

SWR2 Zeitwort

26.10.1870:

Ein Orkan beschädigt den Lutherbaum bei Worms

Von Mareike Gries

Sendung: 26.10.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Zitat:

Gegen 8 Uhr erhob sich bei mäßigem Regen ein starker Sturm, der nun in einen furchtbaren Orkan ausartete. Der Lutherbaum bei Pfiffliğheim ist von dem orkanartigen Sturme zerstört worden. Von dem ca. 100 Fuß hohen Baume steht heute nur noch ein teilweise der Rinde beraubter Stumpf von 18 bis 20 Fuß.

Autorin:

Damals war der Baum schon über 200 Jahre alt und innen hohl. Der Historiker Jörg Koch hat ein Buch über den Lutherbaum in Worms Pfiffliğheim geschrieben und rekonstruiert, was an dem Tag des Sturms passiert sein muss.

O-Ton von Jörg Koch:

Er war immer noch mächtig, rund 30 Meter hoch. Und dieser Sturm im Oktober 1870 beraubt ihn dann allerdings seiner Baumkrone. Auch zwei Drittel des Stammes werden beschädigt. Und von nun ab – ja – beginnt der Verfall des Baumes. Er wird allerdings auch immer wieder gerettet.

Autorin:

Rettungsversuche des pflanzlichen Wahrzeichens wurden gleich in den nächsten Tagen nach dem Sturm formuliert, zum Beispiel in der Wormser Zeitung.

Zitat:

Der Gedanke liegt dringend nahe, nicht bloß den ehrwürdigen Baumrest zu erhalten, sondern aus seinen abgeschlagenen Holzmassen einen jenen Rumpf umschließenden freundlichen Rundtempel oder dergleichen bald herzustellen.

Autorin:

Dass der Baum den Wormsern so wichtig war und bis heute ist, liegt vor allem an einer Sage, erklärt Historiker Jörg Koch. Danach soll Martin Luther höchstselbst den Baum gepflanzt haben. Oder aber, er hat darunter gepredigt, als er im Frühjahr 1521 auf dem Reichstag zu Worms für die Reformation einstand.

O-Ton von Jörg Koch:

Dann muss der Baum natürlich wesentlich älter sein, wenn ihn Luther schon gesehen hat.

Autorin:

Wie alt der Baum genau ist, kann keiner sagen. Denn das, was bis heute im Wormser Stadtteil Pfiffliğheim an den Lutherbaum erinnert, ist nicht mehr das Original. Fest steht, dass der Baum bereits 1750 auf einer Landkarte verzeichnet wurde, weil er schon damals gigantisch groß war. Das lässt darauf schließen, dass er tatsächlich zur Zeit der Reformation gepflanzt wurde. Und fest steht auch, dass dieser Baum-Gigant selbst Geistesgrößen wie Victor Hugo oder Theodor Fontane beeindruckt hat.

Zitat:

Von einem Höhepunkt des Gartens aus sieht man den Luther-Baum, eine hohe Rüster. Luther steckte hier, als er nach Worms zog, seinen Stab in die Erde. Und siehe da, der Stab schlug aus und wurde ein Baum. Das Volk hängt sehr an diesem Lutherbaum. Vor einiger Zeit – durch Fahrlässigkeit eines Jungen - brannte er; in unglaublich kurzer Zeit waren die Spritzen aus allen nahe gelegenen Ortschaften heran.

Autorin:

1865 hat Fontane das in einem Reisebericht notiert. Sein Schriftsteller-Kollege Karl Gerok widmete der Super-Ulme, auch Rüster genannt, drei Jahre später ein ganzes Gedicht.

Musik: „Die Ulme“

Zitat:

Steh, Wanderer, still in diesem Raum, Du stehest vor dem Lutherbaum.
Zwar bin ich nicht mehr was ich war, Gegrünet hab' ich tausend Jahr, Ein Ulmbaum war ich, hoch und breit, Wuchs auf zur Nibelungenzeit.

Autorin:

1000 Jahre hat der Baum allerdings nicht gegrünt, so wie Gerok es beschreibt. Im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts war irgendwann wirklich nichts mehr zu retten. Und trotzdem gibt es den Lutherbaum bis heute, sagt Jörg Koch und deutet auf diese eindrucksvolle Ulme an einer vielbefahrenen Straße in Worms Pfiffliğheim.

O-Ton von Jörg Koch:

1949 fand hier sogar eine Abschiedsfeier für den Lutherbaum statt. Das was noch stand – dieser Baumstumpf – sollte jetzt entfernt werden. Daraufhin gab es aber so starke Proteste der Bevölkerung: Man will den Baum erhalten und pflanzt 1999 in diesen hohlen Stumpf eine neue Ulme. Und seit etwas über 20 Jahren grünt es aus diesem Baum und von weitem denkt man: der Lutherbaum – um 1500 gepflanzt – stünde noch heute.